

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 33-34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Kontaktstellen der Zürcher Stadtverwaltung und der PTT

Das Hochbauamt der Stadt Zürich hat vor kurzem die kleine Broschüre «Kontaktstellen der Stadtverwaltung und der PTT für Architekten und Ingenieure» überarbeitet. Die «Kontaktstellen» erscheinen nun schon in der 8. Ausgabe und sollen in erster Linie Architekten, Ingenieure und Bauwilligen ermöglichen, ihre Gesprächspartner

bei den jeweiligen Dienstabteilungen rasch zu finden.

Die neueste Ausgabe steht zur Verfügung und kann bei der Stadtkanzlei, der Planaufgabe der Baupolizei oder auch direkt beim Hochbauamt der Stadt Zürich (Büro 304 im Amtshaus IV, Uraniastrasse 7 oder Tel. 216 29 30) bezogen werden.

Erstes Betriebsjahr der HandwerkStadt Bern

Die Erkenntnis, dass in Bern für die zahlreichen Handwerks- und Gewerbebetriebe kein zentrales Beschaffungszentrum existiert, führte im Oktober 1984 zur Eröffnung der HandwerkStadt an der Wankdorffeldstrasse in Bern. Wie das erste Geschäftsjahr beweist, ist es den Initianten mit diesem neuartigen Konzept gelungen, eine Marktlücke zu schliessen.

Die sieben primär für die Bereiche Holz, Metall, Sanitär und Bau tätigen Firmen *Christen Beschläge AG, Otto Küenzi AG, Bossard Handwerk AG, MTS Metallbaubeschläge AG, R. Nussbaum AG, Troesch AG und Maagtechnik AG* erzielten 1985 in der HandwerkStadt einen Gesamtumsatz von rund 16 Mio. Fr. Dieses erfreuliche Ergebnis entspricht den Erwartungen der Unternehmensleitung an das erste Geschäftsjahr. Dank der wachsenden Bekanntheit der HandwerkStadt darf in diesem Jahr mit einer weiteren Umsatzsteigerung gerechnet werden.

Die Attraktivität des zentralen Beschaffungszentrums liegt für den Handwerker im umfangreichen Angebot der verschiedenen Firmen unter einem Dach. Auf der zweistöckigen Verkaufsfläche von 4000 m² findet der Kunde über 50 000 Artikel seines täglichen Bedarfs und hat ausserdem Zugriff auf das Indu-

striesortiment der sieben Anbieter.

Im letzten Jahr haben täglich an die 300 Handwerker aus der Grosse Region Bern von dieser schnellen, einfachen und bequemen Möglichkeit des Einkaufs Gebrauch gemacht. Zudem werden in der HandwerkStadt schriftliche und telefonische Bestellungen entgegengenommen und die entsprechende Ware wird entweder mit 15 Camions oder per Post oder Bahn täglich zugestellt.

Die HandwerkStadt, eine Mischung aus Werkstatt, Lagerhalle und Verkaufsladen mit kompetenter Bedienung, beschäftigt rund 70 Personen. Für Bern hat die Eröffnung dieses zentralen Beschaffungszentrums 30 neue Arbeitsplätze gebracht.

Echte Hilfe zur Selbsthilfe bietet das Unternehmen seiner Kundschaft auch in der beruflichen Weiterbildung. So fanden im vergangenen Jahr zwölf Fachvorträge über neue Produkte, Methoden und Verfahren statt, eine viel beachtete Hausmesse wurde durchgeführt und im Rahmen eines Forums widmeten sich namhafte Referenten wirtschaftspolitischen Fragen und Problemen des Gewerbes. Aufgrund des starken Interesses wird der Veranstaltungsrhythmus weiter erhöht.

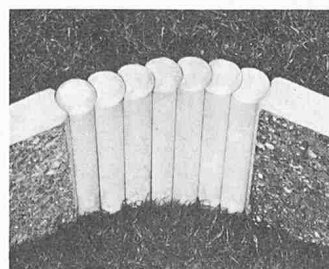
Winkelplatten für die Garten- und Umgebungsgestaltung

Winkelplatten stellen seit Jahren ein bewährtes Böschungselement dar. Sie sind kostengünstig und zeichnen sich durch einen einfachen Einbau aus. Das neuartige Verbindungssystem von Winkelplatten - entwickelt bei der AG Hunziker + Cie - wird wegen den beinahe unbegrenzten Variationsmöglichkeiten als «Vario» bezeichnet. Vario-Winkelplatten lassen sich als flexible Abschlusswände gegen Erdausschüttungen oder als Elemente für Hochbeete, Sandkasten, Pflanzentröge und Brunnenröge in allen Formvariationen einsetzen.

Die Vario-Winkelplatten und Gestaltungsrugel sind in den Höhen 33 cm, 73 cm und 95 cm sowie in verschiedenen Baulängen erhältlich, normalerweise mit einer speziellen Waschbe-

ton-Oberfläche (Sandstrahl-Effekt). Andere Oberflächen-Ausführungen sind auf Anfrage lieferbar.

Vario-Winkelplatten sind einbaufreundlich. Die kleinsten Elemente lassen sich von Hand



versetzen. Nähere Unterlagen und Auskünfte bei

AG Hunziker + Cie
5200 Brugg



Abfallpresse als Zusatzgerät für offene Grosscontainer

In vielen Betrieben und Werkhöfen werden Abfälle in offenen Grosscontainern gesammelt und abtransportiert. Abfälle aller Art verhindern jedoch die optimale Auslastung dieser Grossbehälter. Der neue Rollpac-Verdichter schafft hier Abhilfe. Mit einer grossen, schweren Rolle werden die eingeworfenen Materialien im Behälter kontinuierlich verdichtet, zerkleinert und gleichmässig verteilt. Man erreicht so ein Verdichtungsverhältnis von 3:1 bis 5:1.

Das Befüllen des Grosscontainers wird nicht verändert; auch grossvolumige Kartonagen usw. müssen nicht mehr von Hand vorzerkleinert werden. Die grosse Verdichterrolle erfasst und verpresst sie problemlos.

Der Rollpac-Verdichter besteht aus einem Standfuss, einem stabilen Führungsarm und einer elektrisch angetriebenen Ver-

dichterrolle. Der Standfuss ist zugleich die Behälterzentrierung. Zum Behälterwechseln wird die Verdichterrolle mit dem Führungsarm hydraulisch aus dem Behälter gehoben, so dass er problemlos ausgewechselt werden kann.

Das Gerät kann in allen gängigen Grosscontainern verwendet werden (Wechselsysteme Multi-lift, Meiller, Roll-on-off, Wirz usw.). Die besondere Konstruktion verhindert ein Beschädigen der Behälter. Rollpac eignet sich vorzüglich für das Verdichten von Kartonagen aller Art, Einwegpaletten, Sperrgut aller Art, Blechemballagen usw. Auch im Einsatz auf Werkhöfen in Gemeinden (Sperrgut-Sammelstellen) hat sich das Gerät bestens bewährt.

Agutech, René Wieland
4402 Frenkendorf

Purgi-Polyurethan-Gummi-Kabel

Das goldgelbe Purgi-Polyurethan-Gummi-Kabel bleibt auch bei tiefen Temperaturen flexibel, ist mechanisch und dynamisch extrem belastbar und beständig gegen Treibstoffe, Öle und Fette.

Diese günstigen Eigenschaften verdankt es der Materialkombination von PUR und Gummi. Mechanische und physikalische Eigenschaften des Polyurethanmantels sind denjenigen her-

kömmlicher Isolationsmaterialien weit überlegen, und die Flexibilität und Dehnbarkeit der Aderisolation aus Gummi verhindert Leiterbrüche auch in engsten Radien. Purgi-Kabel bewähren sich deshalb vor allem da, wo schonende Behandlung nicht möglich ist. Der Einsatzbereich liegt zwischen -40 °C und +80 °C. Purgi ist SEV-geprüft.

Huber + Suhner AG
8330 Pfäffikon ZH

Stabiler Auftragsbestand im Stahlbau

Der Auftragsbestand im ersten Halbjahr 1986 erreichte knapp die selbe Höhe wie in der entsprechenden Vorjahresperiode. Wiederum war die einheimische Industrie der wichtigste Auftraggeber. Ein leichtes Anziehen konnte auch bei der öffentlichen Hand beobachtet werden, wogegen die Aufträge von Handel und Gewerbe eher rückläufige Tendenzen zeigen. Deutlich schlechter war der Auftragseingang aus dem Ausland.

Der Arbeitsvorrat liegt wie schon im Vorjahr bei gut 5 Monaten und darf somit als befriedigend bezeichnet werden. Die eher tiefen Materialpreise verhinderten bis jetzt ein deutliches Ansteigen der Preise für Stahlbaukonstruktionen. Die Anfragetätigkeit ist im Moment recht rege, so dass für das zweite Halbjahr 1986 nicht mit einem Rückgang des Auftragsengangs gerechnet werden muss.

Weiterbildung

Die richtige Taktik bei Verhandlungen

Es wäre naiv zu glauben, dass bei Verhandlungen keine Taktiken angewandt würden. Es ist deshalb doppelt wichtig zu wissen, was für Taktiken es gibt: einerseits, um solche zu erkennen, und andererseits, um eventuell selber davon Gebrauch zu machen.

Das Intensivseminar «Wie sich besser durchsetzen? - Erfolgreiche Gespräche und Verhandlungen im Alltag» des Schweizeri-

schen Institutes für gewerbliche Wirtschaft (IGW) soll den Teilnehmern vermitteln, wie Verhandlungen - einzeln oder in Gruppen - am geschicktesten geführt werden. Die nächste Durchführung findet am 24./25. September auf dem Stoos statt.

Auskunft: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen. Tel. 071/23 34 61 (Frau V. Beuchat).

Frühwarnung in der Führung - eine Utopie?

Bei der heutigen Konjunktur- und Konkurrenzlage müssen Unternehmer und leitende Mitarbeiter die Entwicklung eines Betriebes rechtzeitig in die richtigen Bahnen lenken. Eine periodische Beurteilung der eigenen Situation ist unerlässlich und muss nicht nur die innerbetriebliche Situation, sondern auch die externen Vorgänge berücksichtigen.

Mit dem Seminar «Zukunftsorientierte Führung mit eigenen Frühwarnziffern» vom 17./18.

September 1986 in Zürich will das Institut für gewerbliche Wirtschaft (IGW) den Führungskräften die wesentlichen Gesichtspunkte der Frühwarnung vermitteln. Dabei wird ein führungsgerechtes Kennzahlensystem dargestellt und die praxisbezogene Analyse eingeübt.

Auskunft: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen. Tel. 071/23 34 61 (Frau J. Elsener).

Intelligent Buildings

Am Montag und Dienstag, 15. und 16. September, bietet im Gottlieb Duttweiler-Institut Rüschiikon, die internationale Tagung «Intelligent Buildings» Gelegenheit zur praxisbezogenen Diskussion mit kompetenten Fachleuten.

Das Gebäude der Zukunft integriert Informations- und Kommunikationstechnik sowie die gesamte Haustechnik und Sicherheitsysteme in die Gebäudestruktur.

Die Tagung wendet sich an Unternehmer, Architekten, Planungsingenieure und Kommunikationsspezialisten.

Referenten: Dr. Ing. F. Arnold (Ministerialdir. i.e.R., Geschäftsleitung SCS), Dr. W. Dijkhuis (Dir. Stichtung Moderne Media), Dr. F. Duffy (Partner DECW, London), Prof.

W.M. Kroner (Dir., Center for Arch. Res., Rensselaer Polytechn. Inst., Troy, NY), Prof. N.P. Negroponte (Dir. Media Lab., MIT, Cambridge, Mass.), P. Siller (VP Olympia & York, Toronto), M. von Zitzewitz (stv. Dir., Deutsche Bank AG, Geschäftsführer Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH., Frankfurt), W. Brück (Richter und Staatsanwalt, Stadtrat, Koblenz, ab Aug. 1986 designierter Oberbürgermeister, Frankfurt a.M.).

Teilnehmerkosten: Fr. 950.- (einschl. Tagungsunterlagen, Mittagessen, Bus ab Zürich HB und Hotels zum GDI).

Auskunft und Anmeldung: GDI, Gottlieb Duttweiler-Institut, (Ref. Nr. 22155), 8803 Rüschiikon. Tel. 01/461 37 16.

Tagungen

Workshop über Gebäudeleitsysteme

30. Oktober vormittags an der ETH Zürich.

An dieser Veranstaltung sollen die folgenden Fragenkreise angeschnitten werden: Wie kann mit Gebäudeleitsystemen Energie gespart werden und wieviele? Welche weiteren Funktionen können in ein Gebäudeleitsystem integriert werden? Wie müssen Gebäudeleitsysteme spezifiziert werden, welche In-

formationen braucht der Anwender? Wie können Gebäudeleitsysteme getestet werden, besteht Bedarf nach einem neutralen Prüfstand?

Für die Durchführung der Veranstaltung bitten die Organisatoren um Kurzreferate (etwa 10 Min.) über den Problemkreis «Gebäudeleitsystem». Das Tagungsprogramm wird nach einem Überblick über die ange-

meldeten Vorträge zusammengestellt. Zu jedem Beitrag wird genügend Diskussionszeit einberaumt. Mit der Anmeldung für die Tagung wird eine kurze Inhaltsangabe - etwa 10 Zeilen - zu allfälligen Referaten erbeten.

Anmeldefristen: 1. September

Deutscher Stahlbautag Hamburg '86

Der Stahlbautag '86 findet vom 20. bis 22. November im CCH in Hamburg statt. Der Deutsche Stahlbau-Verband DSTV in Köln rechnet mit der Teilnahme von mehr als 1000 Stahlbauern, Beratenden Ingenieuren, Architekten, Behördenvertretern sowie Wissenschaftlern von Universitäten und anderen Hochschulen.

Die bewährten drei Säulen der Stahlbautage - Fachtagung, Stahlbauforum, Rahmenprogramm - sind auch diesmal beibehalten worden.

Die Fachtagung mit sechs Fachsitzungen und zwei Diskussionsveranstaltungen ist der traditionelle Schwerpunkt. Hauptthemen der Sitzungen sind: «Neues aus Forschung, Entwicklung und Normung», «Das moderne Stahlbauunternehmen», «Baumarkt und Preisentwicklung», «Brandschutz - richtig geplant», «Stadterneuerung - Neue Entwicklungen beim Bauen mit

für Beiträge, 10. Oktober für die Teilnahme.

Auskunft: Institut für Energietechnik, Laboratorium für Energiesysteme, Prof. Dr. Peter Suter, Sonneggstrasse 3, ETH-Zentrum, 8092 Zürich. Tel. 01/256 27 38.

Stahl», «Umweltschutz - eine Herausforderung für die Technik».

Im Rahmen des Stahlbauforums werden wieder verliehen:

- Auszeichnung des Deutschen Stahlbaues an einen Ingenieur, der sich um den Stahlbau besondere Verdienste erworben hat
- Preis des Deutschen Stahlbaues an einen Architekten für ein beispielhaftes Objekt
- Förderpreis des Deutschen Stahlbaues an Studenten für herausragende Seminar- oder andere stahlbaubezogene Arbeiten.

Wie immer sorgt ein sehr vielseitiges Rahmenprogramm für möglichst intensive Kommunikation der Teilnehmer.

Das detaillierte Programm kann bestellt werden beim Deutschen Stahlbau-Verband DSTV, Ebertplatz 1, 5000 Köln 1, Tel. 0221/7731-129.

Exkursionen

Westalpen-Herbstexkursion

Vom Sonntag 7. bis Donnerstag 11. September führt eine Exkursion (Carfahrt) der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich durch Savoyen, inn. Dauphiné und das Piemont. Übernachtungen in Courmayeur, Susa (2 Nächte), Gressoney-la Trinité. Wissenschaftliche Leitung: Dr. E. Schwabe.

Teilnehmerkosten: Fr. 855.- (Einzelzimmerzuschlag Fr. 75.-, einschl. Car, Unterkunft, alle Mahlzeiten, Eintritte).

Detailprogramm, Auskunft und Anmeldung (bis 22. August): Frau E. Holenstein, Kamblisteig 10, 8810 Horgen, Tel. P 01/725 39 06, G 01/256 12 53.

Ausstellungen

Retrospektive Johann von Tschärner

Zum 100. Geburtstag des Schweizer Malers Johann von Tschärner (1886-1946) zeigt der Kunstsalon Wolfsberg vom 21. August bis 20. September eine repräsentative Retrospektive mit zahlreichen Leihgaben.

Sein Suchen der Verinnerlichung in einer Art magischen Realismus machte ihn zu einer der profiliertesten Persönlichkeiten unter den Schweizer Malern der Zwischenkriegszeit. Seine Werke sind in allen bedeu-

tenden Museen der Schweiz vertreten. Seine künstlerische Aussage ist heute noch gültig. Zur gleichen Zeit erscheint eine reich illustrierte Monographie über J. von Tschärner im Werner Classen-Verlag, Zürich.

Kunstsalon Wolfsberg, Bederstrasse 109, 8002 Zürich.

Öffnungszeiten: Montag, 14-18.30 Uhr; Dienstag bis Freitag, 10-12 und 14-18.30 Uhr; Samstag 10-16 Uhr. Mittwoch bis 20 Uhr.

Vorträge

Transport solide en suspension. Jeudi, 21 août, 11.00 h, GC salle

A1 416, EPFL Ecublens. Prof. W. Parzonka (Univ. d'Oran, Algérie): «Transport solide en suspension dans les «oueds» algériens».